



„Es hat noch keinen gegeben,
der im Augenblick des Todes
unzufrieden gewesen wäre,
weil er sich Gott geweiht
und das Leben in seinem Dienst
verbracht hat.“

(Don Bosco)

Liebe Mitbrüder!

Nach längerem, schwerem, in Geduld ertragenem Leiden ist

P. Silvester Mihelič

am Dienstag, dem 22. September 1981, in Tainach (Kärnten) gestorben.

Mit P. Mihelič verlieren die Salesianer einen hervorragenden Mitbrüder, der sein ganzes Leben, dem Beispiel Don Boscos folgend, in den Dienst der ärmeren Jugend und des einfachen Volkes gestellt hat.

Sein Lebenslauf

P. Silvester Mihelič wurde am 14. Dezember 1905 in Triest geboren. Er entstammte einer christlichen Familie. Nach dem Besuch der Volksschule kam er infolge der Kriegereignisse des ersten Weltkrieges nach Niederösterreich, wo er in Rabenstein an der Pielach mehrere Jahre verbrachte. Hier empfing er auch im Jahre 1916 das Sakrament der Firmung. Nach dem Krieg kehrte er in seine Heimat zurück.

Die Begegnung mit Salesianern bewirkte, daß er sich selber entschloß, in diesen Orden einzutreten. Im Mai 1919 kam er nach Rakovnik

(Laibach), wo er an unserem Gymnasium studierte und die Matura machte.

Nach dem Noviziat war er drei Jahre als Assistent in Radna tätig.

Das Studium der Philosophie und Theologie absolvierte er in Turin (Crocetta). Hier empfing er am 8. Juli 1934 die Priesterweihe.

Als Neupriester kam er nach Zagreb, wo er in unserer Niederlassung als Katechet und Chorleiter unter der Jugend wirkte. Vier Jahre hindurch (1935–1939) besuchte er die Musikakademie in Zagreb, die er mit der Professur abschloß.

Während des zweiten Weltkrieges war P. Mihelič in der Niederlassung von Rakovnik.

Im Jahre 1945 mußte er seine Heimat verlassen und kam mit vielen Flüchtlingen nach Österreich. Seither gehört er auch der österreichischen Provinz an. Hier war er zuerst als Flüchtlingsseelsorger in Lienz und Spittal an der Drau mit mehreren slowenischen Mitbrüdern eingesetzt. Dann wirkte er vor allem im slowenischen Teil Kärntens als Prediger von Volksmissionen. Er gehörte rechtlich der Salesianer-niederlassung in Stein im Jauntal zu.

Seit 1959 ist er als Seelsorger und dann als Pfarrprovisor in Tainach tätig. Mit großer pastoraler Klugheit leitete er diese zweisprachige Pfarrgemeinde, bis ihn der Herr über Leben und Tod am 22. September 1981 nach langem, schwerem Leiden in sein Reich heimholte.

Charakteristische Haltungen

Drei charakteristische Grundhaltungen bestimmten sein Leben als Salesianerpriester und Seelsorger:

a) Seine Liebe zur Liturgie

Mit großer Gewissenhaftigkeit bereitete er die Gottesdienste und Andachten sowohl in seiner Pfarre Tainach als auch bei den Volks-

missionen vor. Gewissenhaft arbeitete er die Predigten aus. Da er selber Musikprofessor war, bemühte er sich sehr um den Kinder- und Jugendchor wie auch um den Kirchenchor. Er hat mehrere Marienlieder und Don-Bosco-Lieder getextet und komponiert, die im slowenischen Teil Kärntens und auch in der Nachbarprovinz Laibach viel gesungen werden.

b) Seine Liebe zur Jugend

Als Salesianer war ihm hierin unser Stifter Don Bosco Vorbild. Wie er, bemühte sich auch P. Mihelič, seine reichen Talente in den Dienst der Kinder- und Jugendarbeit zu stellen. Er tat dies vor allem als Assistent, Katechet und Chorleiter in den verschiedenen Niederlassungen der slowenischen Provinz.

Aber auch als Pfarrer von Tainach war er um die Zusammenarbeit mit der Schule und den Religionslehrern bemüht. Die Ministranten waren ihm ein Anliegen. Das Wort Don Boscos hatte er stets vor Augen: „Ich habe Gott versprochen, bis zum letzten Atemzug für die bedürftige Jugend dazusein.“

c) Die Marienverehrung

Als Volksmissionar und Pfarrer hat er oft über die Gottesmutter Maria gepredigt, die dem pilgernden Volk Gottes als Helferin der Christen nahe ist. Ihre für jeden Gläubigen beispielhaften Grundhaltungen des Glaubens, der Demut und der Liebe hat er oft betont. Sein Leben hat er unter ihren mütterlichen Schutz gestellt.

Sein Abschiedswort

P. Mihelič hat seiner Pfarrgemeinde ein Abschiedswort hinterlassen, das wir seinem Totenbild beifügten und auch hier abschließend wiedergeben möchten:

Liebe Pfarrgemeindel

Ich hab euch eingepflanzt den Glauben;
verliert ihn nicht!

Ich hab euch gepredigt die Gebote;
übertretet sie nicht!

Ich hab eure Ehen gesegnet;
kränkt einander nicht!

Ich hab eure Kinder lieb gehabt;
verwahrlost sie nicht!

Ich hab für eure Toten gebetet;
vergeßt sie nicht!

Ich hab euch den Weg zum Himmel gewiesen;
verlaßt ihn nicht!

P. Alois Luskar
Direktor

Daten für den Nekrolog:

P. Silvester Mihelič, geboren am 14. Dezember 1905 in Triest, gestorben am 22. September 1981 in Tainach (Kärnten). Er stand im 76. Lebensjahr, im 57. Jahr der Ordensprobeß und im 47. Priesterjahr.